info

INFOMAGAZIN DER HUNDHAUSEN-GRUPPE

JULI 2025

Neues HUNDHAUSEN-Verwaltungsgebäude in Siegen

HUNDHAUSEN

Inhalt

Neubau Hundhausen-Hauptverwaltung 4-5
Waschstraße Enterprise in Neu-Isenburg 6
Verladebahnhof Team-Timber in Bestwig..... 7
Feuer- und Rettungswache in Erkrath.....8-9
Johann-Moritz-Quartier in Siegen..... 10-11
Feuerwache in Hückeswagen 12-13
Poniatowskibrücke in Leipzig 14
Instandsetzung Brücke in Läwitz 15
Sanierung Steinbogenbrücke in Weida..... 16
Instandsetzung Gewölbebrücke in Lunzenau . 17
Regenrückhaltebecken in Mühlhausen..... 18
Annahmestelle für Kanalspülgut in Eisenach .. 19
Asphalttrag-/Deckschicht in Mühlhausen 19
Nachwuchskräfte-Arbeit bei Hundhausen..... 20
Gratulation zu Ausbildungsprüfungen 20
Azubi-Bauprojekt in Eisenach 21
Fortbildung für Nachwuchskräfte 21
Bauleiter- und Poliertage..... 22
Besuch auf der Messe BAU 2025..... 22
Tag der TGA in Erkrath 23
Messebesuch der BAUMA in München..... 23
Gesundheits-Hotline als Benefit..... 24
Bienenstöcke auf dem Firmengelände 24
Osterüberraschung für die Mitarbeiter 24
Bundesverdienstmedaille an W. Tigges..... 25
Langjährige Treue zum Unternehmen 25
Verabschiedungen in den Ruhestand..... 26
Hundhausen-Cup - Fußball Hallenturnier..... 26
Wir gratulieren unseren Mitarbeitern..... 27
Betriebsferien und -feiern..... 27
Trauer um Mitarbeiter 27
Vorschau und Gewinnspiel..... 28

Blick ins Auftragsbuch

Beim Blick in unser Auftragsbuch kommt Freude auf. Im Berichtszeitraum November 2024 bis Mai 2025 erhielten wir insgesamt durchschnittlich jeden Monat neue Aufträge im Wert von 16,1 Mio. €. Das ist ein Spitzenwert, der anzeigt, dass bei Hundhausen mitten in der Bau-Rezession die Zeichen auf Wachstum stehen. Das gilt auch für die Standorte Eisenach, Weida und Erzgebirge, die mit 31,5 Mio. € Auftragseingang beträchtlich zum Wachstum beitragen. Innerhalb der SF-Bau-Abteilung ist ein neuer Dienstleistungsbereich entstanden, der auf die Wartung von Gebäuden spezialisiert ist. Sicherheitsrelevante Bauteile (z. B. Druckmeldeanlagen und Trafos) und mechanisch beanspruchte Bauteile (z. B. Fenster und Türen) werden regelmäßig überprüft und die Prüfberichte anschließend ausgewertet. Die Bauherren nehmen diesen Service gerne in Anspruch, weil gute Wartung sich werterhaltend und kostensparend auswirkt. Der Auftragsbestand dieses Tätigkeitsbereiches beträgt inzwischen 7 Mio. € und wächst ständig, da den Auftraggebern hier ein echter Mehrwert geboten wird. Der Hundhausen-Gleisbau hat sich zum Spezialisten in besonderen Nischen des Gleisbaus entwickelt. Der größte Auftrag des Jahres im Wert von 1,2 Mio. € kam von der Team-Timber GmbH aus Schmallenberg im Hochsauerland (siehe Artikel Seite 7). Auf einer 1.200 m langen Gleistragplatte aus Ortbeton wird Rillengleis und eine Unterflurweiche montiert. Für die Erledigung von Spezialaufgaben gehen die Hundhausen-Gleisbauer in der ganzen Republik weite Wege. Das erfordert viel Zeit und manche Entbehrung. Danke für die Bereitschaft dazu.
(W. H.)

DIE ZAHLEN

Auftragseingänge November 2024 bis Mai 2025 (in Euro)

Bauunternehmung Siegen	**71.574.000,-**
Hoch- und Tiefbau	21.204.000,-
Schlüsselfertigbau	46.553.000,-
Gleis- und Industrietiefbau	3.817.000,-
Stahlbeton-Fertigteile	**9.568.000,-**
Hundhausen-Bau Eisenach	**31.571.000,-**
Standort Eisenach (Straßen- und Tiefbau)	5.532.000,-
Standort Weida (Hoch- und Industriebau)	16.526.000,-
Standort Erzgebirge (Wasser- und Ingenieurbau)	9.513.000,-
Gesamt	**112.713.000,-**

Editorial

Sehr geehrte Geschäftspartner, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

die neue Bundesregierung hat sich mit den grundgesetzlichen Änderungen einen großen Spielraum für Verschuldung geschaffen. Viele hoffen nun auf Besserung der wirtschaftlichen Lage und eine Rückkehr des volkswirtschaftlichen Wachstums. Besonders auf die Bauunternehmen warten neue Aufgaben, wenn Infrastrukturprojekte umgesetzt werden und auch die Rüstungsindustrie sowie die Bundeswehr werden Bauwerke beauftragen. Das hat zur Aufhellung der Stimmung in der Branche beigetragen.

Fehlendes Geld nicht die Ursache der deutschen Probleme

Das vom Bundeswirtschaftsministerium in Auftrag gegebene Frühjahrsgutachten warnt dennoch auf S. 72: „Die erweiterten Verschuldungsspielräume können zwar die äußere Sicherheit und die Infrastruktur stärken, sie lösen aber nicht die strukturelle Wachstumsschwäche in Deutschland." Die Autoren sprechen von dringend notwendigen Reformen insbesondere im Sozialsystem. Es besteht die Gefahr, dass viel Geld ausgegeben wird, aber das Land am Ende nicht wesentlich weitergekommen ist. Prof. Stefan Kooths vom Kieler Institut für Weltwirtschaft weist gegenüber dem Internetportal NIUS auf folgenden Umstand hin: „Bei rationaler Finanzpolitik verhindert eine strukturelle Begrenzung der Nettokreditaufnahme nicht die wichtigsten Staatsausgaben, sondern die unwichtigsten". Die im neuen Bundeshaushalt beschlossenen Schulden führen also dazu, dass eine notwendige Priorisierung unterbleibt. Zudem sind die Steuereinnahmen gar nicht zu gering: Im Jahr 2024 nahmen Bund, Länder und Gemeinden insgesamt 948 Milliarden Euro ein. Mit diesem Geld sollte der Staat in der Lage sein, seine Aufgaben (auch in den Bereichen Infrastruktur und Verteidigung) zu bewerkstelligen, ohne immer wieder neue Schulden zu machen.

Ein durchtragendes Zukunftsbild fehlt im Land

In seinem neuen Buch „Die Kraft eines fokussierten Lebens" (S. 16) weist der Philosoph und Theologe Dr. Johannes Hartl auf einen Satz in der Bibel hin: „'Ohne Vision verwildert das Volk.' (Spr[üche] 29, 18) [...] Verwildern ist ein Wort aus dem Ackerbau oder Garten. Es bedeutet, dass zu vieles wächst, aber nicht das, was man eigentlich möchte." Ich glaube, dass beschreibt die Lage in unserem Volk. Es wird vieles gemacht, aber das Land kommt nicht weiter, weil ein durchtragendes Zukunftsbild fehlt. Das schwache Abschneiden von CDU/ CSU und SPD bei der Bundestagswahl zeigt das. Beide Parteien haben keine Konzepte, die die Mehrheit begeistern. Bei ihrer ersten Koalition 1966 vereinten Union und SPD noch über 87 Prozent der Wählerstimmen. 2025 waren es nur 45 Prozent.

Was macht Hundhausen aus?

In unserem Unternehmen leben und arbeiten Menschen mit unterschiedlichen Weltanschauungen. Beweggründe und Überzeugungen sind persönliche Entscheidungen und dürfen nicht übergestülpt werden. Die Unternehmensleitung orientiert sich an christlichen Grundsätzen. Dazu gehören Kundenorientierung und das Leistungsprinzip. Nur mit guter Arbeit können wir bestehen und dazu setzen wir unsere Ressourcen ein. Es gehört auch ein Bewusstsein der eigenen Begrenztheit dazu. Dies führt einerseits zur gegenseitigen Hilfe in Teams und andererseits bewahrt es vor Überheblichkeit. Fehler und falsche Entscheidungen passieren. Wir können diese zugeben, weil Gnade ein durchtragender Wert ist, der Veränderung ermöglicht. Wir sind die Firma der zweiten Chance. Das bedeutet, dass wir Menschen, die Fehler und Fehlverhalten einsehen, erneut mit einem Vertrauensvorschuss begegnen. Als Christ glaube ich an einen liebenden Gott, der uns auch in schweren Zeiten führen will und kann. Er tut es, wenn wir uns ihm anvertrauen.

Was ist tragfähig für die Zukunft?

Mittelfristig demotivieren schlechte Aussichten, auch wenn sie zunächst zu Verhaltensänderungen führen können. Viele Menschen haben ihr Verhalten aus Angst vor der Klimakatastrophe verändert und es wurde ein sehr aufwändiger und teurer Umbau der Wirtschaft in Gang gesetzt. Die Furcht vor einem russischen Angriff führt zu sehr hohen Militärausgaben und dem neuen 5 %-Ziel der NATO-Partner. Ängste spornen hier zu großen gemeinschaftlichen Anstrengungen an. Ein positives Zukunftsbild ersetzen sie jedoch nicht, weil sie oft in Frustration enden: Denn das Abwenden der Gefahren bleibt auch bei allen ergriffenen Maßnahmen ungewiss. Oft heißt es, dass die bisherigen Anstrengungen unzureichend sind. Wir brauchen aber Zuversicht und die Gewissheit eines letztlich guten Ausgangs, um zielorientiert und kraftvoll zu leben. Ein positives Zukunftsbild kann die Politik allein nicht schaffen. Es ist dafür ein grundsätzliches Umdenken notwendig. Das positive Zukunftsbild der Bibel hat Deutschland nicht erst durch die Reformation vor über 500 Jahren immer wieder entscheidend geprägt. Ich bin davon überzeugt, dass das stimmt, was in dem zweiten Teil des Verses steht, den Johannes Hartl in seinem Buch zitiert: „Wenn ein Volk auf Gottes Weisung hört, kann man es glücklich preisen." (Sprüche 29, 18).

Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerzeit,
Ihr

Stephan Hundhausen
Geschäftsführer

Meilenstein in Sachen Nachhaltigkeit und moderner Arbeitswelt

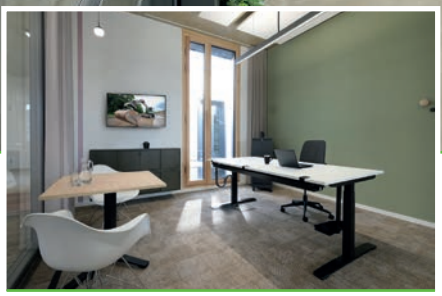
HUNDHAUSEN BEZIEHT NEUE HAUPTVERWALTUNG IN SIEGEN

Mit dem zweigeschossigen Neubau seiner Hauptverwaltung in Siegen setzt Hundhausen einen Meilenstein in Sachen Nachhaltigkeit und moderner Arbeitswelt. In dem teilunterkellerten Plus-Energie-Gebäude am Stockweg 4 in Siegen-Weidenau können 130 Beschäftigte arbeiten. Die Baustoffe Beton, Stahl, Holz, Aluminium und Glas sind harmonisch nach einem naturnahen Energie-, Raum- und Farbkonzept aufeinander abgestimmt.

Geschäftsführer Stephan Hundhausen betont: „Als Familienunternehmen mit über 125 Jahren Tradition ist es uns wichtig, ein Zeichen für die Zukunft zu setzen. Unser neues Bürogebäude vereint modernste Technik mit nachhaltiger Bauweise. Es spiegelt die Innovationskraft des Unternehmens.“ Eine einladende, warme und freundliche Atmosphäre stellt sich schon im großzügigen und hellen Eingangsbereich ein. Der Clou ist hier eine 7 m hohe Wandbegrünung mit integrierter Wasserwand. Das Foyer geht in die offenen, ebenfalls lichtdurchfluteten Gemeinschaftsbereiche im Erd- und Obergeschoss über, die zum Verweilen und Austauschen einladen.
Der Innenraum wird durch viel natürliches Licht geprägt, das über die Außenfenster und die Lichthöfe seinen Weg findet. Die ergonomischen und schallgedämmten Arbeitsplätze sind vor allem als Einzel- oder Doppelbüros konzipiert und mit modernster digitaler Infrastruktur ausgestattet. Marc Christoph, Geschäftsführer von Hundhausen, ist begeistert von den neuen Räumlichkeiten: „Auf 3.100 m² haben wir eine moderne Arbeitswelt geschaffen, die die Kommunikation und die Zusammenarbeit fördert.“

(v. l.) Annika de Koster, Felix Schubert, Sebastian Klaas, Dominic Friedrich, Julia Feilke, Lars Schrader und Juri Manweiler haben abteilungsübergreifend starkes Teamwork bewiesen.

Wesentliches Konstruktionselement des Bürogebäudes sind im eigenen Werk hergestellte Stahlbeton-Fertigteile. Das Energiekonzept wurde mit Hilfe einer thermischen Simulation entwickelt. Voraussetzung dafür war das digitale Modell des Gebäudes (Building Information Modeling (BIM)). Unter Verwendung von Klimadaten und -prognosen der Jahre 2015 und 2045 für den Baustandort wurde iterativ geplant. Die Auswirkungen von Fenstergröße und -anordnung wurden berechnet, um Überhitzungen oder zu geringe Temperaturen in Räumen zu vermeiden. Wärmepumpen und Betonkernaktivierung sorgen für die hocheffiziente Beheizung und Kühlung. „Beste Wärmespeicherung, minimale Wärmeverluste und ein geringer Einsatz von Energie sind die Grundpfeiler des Konzepts“, so Stephan Hundhausen.



Eine intelligent gesteuerte natürliche Belüftung ermöglicht den Verzicht auf technische Klimatisierung. Die Steuerung der automatisch öffnenden Fensterflügel sichert ganzjährig behagliche Temperaturen und eine gute Raumluftqualität. Die Photovoltaikanlage erzeugt pro Jahr mehr Strom, als für Kühlung, Heizung, Beleuchtung und sonstigen Stromverbrauch benötigt wird. Die Energiekosten und damit auch der CO^2-Fußabdruck konnten um 67 Prozent gegenüber einer konventionellen Bauweise reduziert werden.

Das mit dem Zertifikat in Gold der DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen) ausgezeichnete Gebäude wurde vom Architekturbüro Ropertz & Partner Planungsgesellschaft mbH in enger Abstimmung mit der Planungsabteilung von Hundhausen geplant.

„Unser neues Gebäude ist mehr als nur ein Büro – es ist ein Statement für verantwortungsbewusstes und zukunftsorientiertes Bauen“, fasst Marc Christoph zusammen.

(v. l.) André Lückel, Thomas Utsch und Franz Morgenroth waren zufrieden mit dem Baufortschritt.

FAKTEN

Die wichtigsten Daten:

- Gebäudemaße: 55 x 32 x 8,50 m
- Grundfläche: 1.760 m²
- Bruttogeschossfläche: 3.100 m² in zwei Geschossen
- Grundstücksfläche: 6.100 m²
- Glastrennwände: 1.500 m²
- Elektro-Leerrohre in Betondecken und Fertigteilen: 8.000 m

Projektteam:

Entwurfs- und Ausführungsplanung: Ropertz & Partner Planungsgesellschaft, Johannes Dickmann und Matthias Urich

Baustellen-Leitungsteam von Hundhausen:

Marc Christoph, Annika de Koster, Julia Feilke, Dominic Friedrich, Sebastian Klaas, Daniel Klein, Juri Manweiler, Franz Morgenroth, Houssein Omar, Fabian Petri, Pascal Schäfer, Lars Schrader, Felix Schubert, Stefan Stücher

Waschstraße in Neu-Isenburg für Enterprise Rent-A-Car

DER WELTWEIT TÄTIGE AUTOVERMIETER SETZT AUF EINE SAUBERE FLOTTE

Kleiner Auftrag – großer Kunde. Enterprise Mobility ist ein 1957 in St. Louis gegründetes Familienunternehmen. Mit einem weltweiten Umsatz von 38 Milliarden US-Dollar, mehr als 10.000 Standorten in über 90 Ländern, über 90.000 Mitarbeitern und einer Flotte von über 2 Millionen Fahrzeugen ist Enterprise in Deutschland seit 1997 am Markt vertreten und zählt heute zu den drei führenden Mietwagenanbietern. Am 2. Juni 2025 wurde am Standort Neu-Isenburg eine neue Waschanlage in Betrieb genommen.

Hundhausen wurde mit dem Rohbau der Waschhallen beauftragt. Der Hoch- und Ingenieurbau errichtete das einstöckige Gebäude innerhalb weniger Wochen im Herbst 2024. Dies wurde durch die Verwendung vorgefertigter Wände, Stützen und Träger aus dem Fertigteilwerk in Siegen erreicht. Die Waschanlage ist nicht nur für Pkw, sondern auch für Transporter konzipiert.

Blick auf den fertiggestellten Rohbau der Waschstraße

FAKTEN

Die wichtigsten Daten:

- Bruttogeschossfläche: 400 m²
- Gebäude-/Bauwerksmaße: 19,22 x 18,20 x 5,00 m

Projektteam:
Projektleitung Enterprise Autovermietung Deutschland B.V. & Co. KG: Kimberly Matten

Baustellen-Leitungsteam von Hundhausen:
Artur Fleischmann, Andreas Kloos, Juri Manweiler

Ein Verladebahnhof für Holz im Hochsauerland

ANSCHLUSS ANS SCHIENENNETZ UND UMFANGREICHER GLEISBAU FÜR DIE TEAM-TIMBER GMBH

Die Team-Timber GmbH in Schmallenberg, ein Verbund aus sechs Unternehmen der Holzindustrie im Hochsauerlandkreis, nutzt künftig die Bahn zum An- und Abtransport ihrer Rohstoffe und Produkte. Mit dem Bau von Gleisen und eines Gleisanschlusses am Bahnhof in Bestwig beauftragte das Unternehmen Hundhausen. Auf dem Areal des früheren Bahnbetriebswerks wurden vier Gleise und der Anschluss ans Schienennetz der Deutschen Bahn neu errichtet.

Das achtköpfige Baustellenteam aus Siegen, zu dem außer Gleisbauern auch Betonbauer zählten, hat von März bis Juni 2025 auf dem vorbereiteten Untergrund knapp 1.150 m lange Gleistragplatten aus Ortbeton gegossen. „Der Bau in dieser Länge war für uns ungewöhnlich, lief aber gut. Wir konnten in einer effizienten Taktung betonieren und sind zügig vorangekommen“, sagt Hundhausen-Projektleiter Norman Piek. Anschließend wurden Rillenschienengleise und eine Unterflurweiche auf der Betonplatte montiert. Zwei weitere Weichen wurden in Schotterbauweise direkt vor dem Anschluss zum Schienennetz der Deutschen Bahn eingebaut. Hundhausen konnte das Areal, trotz Eis und Schnee in der Anfangsphase, nach nur rund vier Monaten Bauzeit an den Bauherrn übergeben. Dr. Hubertus Weber, Geschäftsführer von Team-Timber, blickt so zurück: „Wir freuen uns, dass wir mit der Firma Hundhausen ein schlagkräftiges, kompetentes und zuverlässiges Bauunternehmen aus der Region für die Umsetzung der umfangreichen Arbeiten auf unserem Werksgelände am Bahnhof Bestwig gewinnen konnten.“

FAKTEN

Die wichtigsten Daten:

- Gleisneubau auf Betontragplatte: 1.150 m
- Rillenschienen: 2.300 m
- Weichen (Schotterbauweise): 2 Stück
- Unterflurweiche: 1 Stück
- Beton für eine ca. 2.600 m² große Gleistragplatte: 700 m³

Projektteam:
Projektleitung Team-Timber:
Hans-Georg Pieper und
Dr. Hubertus Weber

Entwurfsplanung: AnschlussBahnProfis Ingenieurbüro GmbH

Baustellen-Leitungsteam von Hundhausen:
Markus Jung, Norman Piek,
Nadim Samo, Pascal Schäfer,
Alwin Weber

(v. l.) Nadim Samo und Norman Piek beim wöchentlichen Abstimmungsgespräch

Vormontage einer Weiche in Schotterbauweise

Ein Gebäudekomplex für die Sicherheit der Stadt Erkrath

FEUERWEHR, RETTUNGSDIENST UND STAB FÜR AUSSERGEWÖHNLICHE EREIGNISSE UNTER EINEM DACH

Die Stadt Erkrath hat jetzt eine neue Feuer- und Rettungswache, die technisch am Puls der Zeit ist. Alle wichtigen Bereiche der Erkrather Feuerwehr finden dort Platz: Hauptamtliche Wache und Freiwillige Feuerwehr, Rettungsdienst, Kinder- und Jugendfeuerwehr, der Stab für außergewöhnliche Ereignisse der Stadt Erkrath sowie Ausnahmeabfrageplätze für die Kreisleitstelle Mettmann. Die neue Wache befindet sich auf einem 30.000 m² großen Areal. In knapp zwei Jahren Bauzeit ist ein zweigeschossiger Gebäudekomplex mit über 8.000 m² Bruttogeschossfläche entstanden und schlüsselfertig übergeben worden.
Hundhausen war als Generalunternehmer mit der Ausführungsplanung und der schlüsselfertigen Erstellung inklusive der Außenanlagen beauftragt. Das Gebäude besteht aus zwei T-förmig angeordneten Riegeln mit über 100 m und über 70 m Länge sowie einem angebauten Übungsturm mit 15 m Höhe.

Im Erdgeschoss befinden sich die Fahrzeughallen mit 20 Stellplätzen für die Feuerwehr und sechs für den Rettungsdienst sowie eine Waschhalle, eine Desinfektionshalle, eine Werkstatt mit Lkw-Hebebühne und vier Stellplätze für Abrollcontainer. Hinzu kommen Schreinerei, Schlosserei, Elektro- und Funkwerkstatt, Desinfektionsraum, Kleiderkammer, Wäscherei, Lagerräume sowie Umkleiden und Waschräume der Freiwilligen Feuerwehr. Im ersten Obergeschoss nutzen die hauptamtlichen Einsatzkräfte der Feuerwehr und des Rettungsdienstes Ruheräume, Speise- und Aufenthaltsräume, Umkleiden und Sanitäranlagen. Die Angehörigen der Löschzüge Millrath und Trills sowie die Kinder- und Jugendfeuerwehr haben dort ebenfalls Gruppenräume, Büros und eine Küche. Gemeinsam nutzen alle Einsatzkräfte zudem einen Sport- und Fitnessraum. Im zweiten Obergeschoss sind die Einsatzzentrale, die Büros der Abteilungen des Fachbereiches 37 und der Verwaltung sowie Schulungs- und Stabsräume angesiedelt.

Die Arbeiten erfolgten in der geplanten Bauzeit von Frühjahr 2023 bis April 2025. Wie beim Schlüsselfertigbau üblich, arbeitete Hundhausen nach dem Lean-Construction-Verfahren. Aufgrund des starken Regens musste der Boden bei den Gründungsarbeiten mit einem Kalk-Zementgemisch verfestigt werden. Der Rohbau wurde bis Januar 2024 errichtet. „Aus Lärmschutzgründen wurden zwei 8 m und 6 m lange Lüftungsgeräte im Gebäude, statt wie üblich auf dem Dach, installiert“, beschreibt Polier Dominic Friedrich eine Besonderheit.
Die Fassade in dunklem Klinker hebt sich optisch von den in helles Blech eingefassten Holz-Alu-Fenstern ab. Die drei Loggien und die Haupteingänge in den Gebäudeteilen Hauptfeuerwache und Freiwillige Feuerwehr sind mit roten Blechpaneelen verkleidet.

Das Gebäude ist im Effizienzhausstandard 40 gebaut. Zwei Photovoltaikanlagen auf dem Dach der Hauptfeuerwache sowie der Fahrzeughalle erzeugen Strom mit einer Leistung von 200 kWp und 100 kWp. Das Gebäude wird mit-

Beeindruckende Luftaufnahme des gesamten Areals der Feuer- und Rettungswache

33 Tore für die Fahrzeuge der Feuer- und Rettungswache

tels Erdwärme beheizt und klimatisiert. Zur quellenseitigen Erschließung wurden 75 Bohrungen mit einer Tiefe von jeweils 126 m abgeteuft. Die 75 Erdwärmesonden werden in drei Kunststoffschächten zusammengeführt und über die Wärmepumpen in der Heizzentrale betrieben. Die maximale Heizleistung beträgt 290 kW, die maximale Kühlleistung 223 kW.

Das Regenwasser der Dachflächen sowie der befestigten Flächen in den Außenanlagen wird über eine unterirdische Zisterne gedrosselt und dann in einen Graben außerhalb des Baugrundstücks eingeleitet. Im Juni ist ein zweiwöchiger Probebetrieb aller technischen Anlagen einschließlich der bauseitigen Komponenten wie Wachalarm- und Feuerwehrbetriebstechnik geplant. Im Juli wird die neue Feuer- und Rettungswache in Erkrath mit einem Umzug in das neue Gebäude offiziell den Betrieb aufnehmen. „Die neue Wache ist seit Beginn der Rohbauarbeiten in einer beeindruckenden Schnelligkeit gewachsen. Mit ihrer Fertigstellung verfügen die Erkrather Einsatzkräfte nicht nur über eine moderne Arbeitsstätte, sondern auch über eine neue, würdige Heimat, um bestmöglich auf den Einsatz für unsere Sicherheit vorbereitet zu sein“, freut sich Bürgermeister Christoph Schultz über die lang ersehnte Inbetriebnahme. Feuerwehrchef Guido Vogt sprach in diesem Zusammenhang von einem richtungsweisenden Schritt bei der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr, der die Effektivität der Notfallversorgung in und um Erkrath und insbesondere die Motivation der Einsatzkräfte spürbar verbessern wird.

Ansicht auf den Haupteingang und den modern gestalteten Übungsturm

Lichtdurchfluteter Schulungsraum im zweiten Obergeschoss der Hauptfeuerwache

FAKTEN

Die wichtigsten Daten:

- Bruttogeschossfläche: 8.258 m²
- Gebäudemaße:
  Hauptfeuerwache: 107 x 21 x 11,5 m
  Fahrzeughalle: 73,3 x 26,1 x 8 m
- Grundfläche EG gesamt: 4.176 m²
- Grundstücksfläche: 30.017 m²

Projektteam:

Projektverantwortliche Stadt Erkrath: Jan Neubert (Feuerwehr) und Charlotte Wolf (TGW)

Entwurfsplanung Architektur: bhp Architekten + Generalplaner GmbH

Entwurfsplanung Elektro: elteg Planungsgesellschaft für technische Gebäudeausrüstung mbH

Entwurfsplanung H/L/S/ MSR: IBS Ingenieurbüro Schuster

Entwurfsplanung Außenanlagen: Ingenieurbüro Beyer

Ausführungsplanung: Hundhausen

Baustellen-Leitungsteam von Hundhausen:

Benjamin Bartel, Stefan Bördgen, Annika de Koster, Detlef Frese, Dominic Friedrich, Jens Herrmann, Jens Hoffmann, Juri Manweiler, Sara Mischur, Felix Schubert

Johann-Moritz-Quartier: 29.000 m² auf sechs Etagen

EIN KOMPLEXES PROJEKT AUF EINEM FILETSTÜCK IN SIEGEN CITY

(v. l.) Karsten Klein, Andreas Weber, Finn Klappert, Robin Wagner, Christopher Brück und Aaron Stiebig

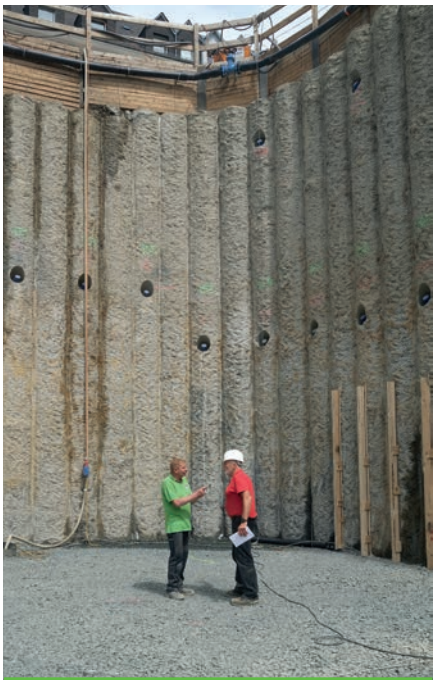
Lichtdurchflutete Wohnungen im 4. und 5. Obergeschoss mit Blick in den begrünten Innenhof

Das Burger-Restaurant „Peter Pane“, eins von sechs Gewerbeeinheiten im Erdgeschoss

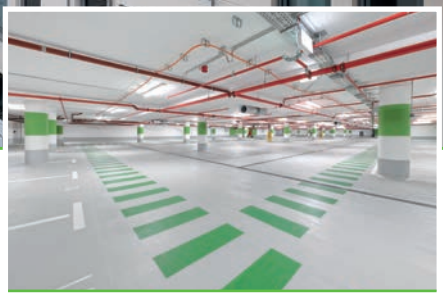
Eins der größten Städtebauprojekte der vergangenen Jahre in Siegen ist das Johann-Moritz-Quartier direkt gegenüber dem Hauptbahnhof. Die Immobilienprojekte Siegerland GmbH (IPS) hat auf 4.000 m² zwischen Bahnhofstraße und Fürst-Johann-Moritz-Straße einen Gebäudekomplex mit drei Tief- und sechs oberirdischen Geschossen für eine gemischte Nutzung entwickelt und gebaut, der das Viertel enorm aufwertet. Hundhausen war mit der Planung sowie dem Hoch- und Ingenieurbau beteiligt und in der Arge Hundhausen/Quast/Runkel mit der Gesamtprojektsteuerung betraut sowie intensiv in den Rohbau eingebunden.

„Das Gebäude ist so groß wie das Grundstück, umgeben von Fußgängerzonen und unmittelbar angrenzender mehrstöckiger Bebauung“, blickt Hundhausen- und IPS-Geschäftsführer Marc Christoph zurück. Diese innerstädtische Einbettung brachte einige Herausforderungen mit sich: Der Abbruch der früheren Gebäude und der Neubau inklusive des Ausschachtens einer 11 m tiefen Baugrube erforderten einen komplexen planungs- und abstimmungsintensiven Prozess. Verschiedene Träger öffentlicher Belange, darunter der Denkmalschutz, wurden einbezogen. Für das Projekt wurden Gutachten erarbeitet, etwa zu den Themen Verkehr und Umwelt. Praktisch wurde ein historischer Tiefbunker zurückgebaut, während eine für den Bahnhofsvorplatz prägende Platane geschützt wurde und erhalten blieb. Das Projekt fiel in die Corona-Zeit und wurde von extrem steigenden Preisen für Baumaterial begleitet.

Im Erdgeschoss wurde auf Stützen in den Ladenlokalen verzichtet, deshalb



11 m tiefe Baugrube, hier entsteht die dritte Tiefgaragen-Ebene



Eine der drei Tiefgaragen im zweiten Untergeschoss

war beim Verlegen sämtlicher Leitungen planerischer Einfallsreichtum gefragt. Schallschutz spielte ebenfalls eine besondere Rolle. Denn während es im Erdgeschoss auch einmal laut zugehen kann, befinden sich in den oberen Stockwerken exklusive Wohnungen, deren Bewohner davon nicht behelligt werden dürfen. Der Gebäudekomplex mit 29.000 m² Bruttogeschossfläche ist in moderner Architektur mit heller Natursteinfassade gebaut. Zwei Lichthöfe und die Terrassen in den oberen Etagen sind begrünt.

Die schönen Wohnungen im 4. und 5. Stock werden über Laubengänge erschlossen und erlauben Blicke in die Innenstadt und die begrünten Lichthöfe. Ins Erdgeschoss sind Einzelhandel und Gastronomie eingezogen. Die Etagen dazwischen beherbergen Büros, eine Praxis sowie 102 voll ausgestattete Mini-Appartements für Hotelgäste und Kurzzeitmieter. Unterirdisch sind auf drei Ebenen Tiefgaragen mit 250 Stellplätzen entstanden. Das Johann-Moritz-Quartier wird seit Anfang 2025 bezogen.

Drohnen-Aufnahme über das gesamte Areal des JM-Quartiers

FAKTEN

Die wichtigsten Daten:

- Bruttogeschossfläche: 29.000 m²
  Gebäudemaße:
  78 x 65 x 33 m
  davon 21 m überirdisch
- Grundfläche: 3.927 m²
- Grundstücksfläche: 3.927 m²

Projektteam:
Projektleitung IPS:
Marc Christoph und Andreas Moll

Entwurfs- und Ausführungsplanung:
Willms Oestereich-Rappaport Architekten PartGmbH, Claudia Willms und Rainer Oestereich-Rappaport

Tragwerksplanung und Brandschutz:
BRENDEBACH INGENIEURE GmbH, Tobias Dangendorf, Thorsten Schmidt und Dominic Gütelhöfer

Gebäudetechnik: G-TEC Ingenieure GmbH, Annika Hunloh

Baustellen-Leitungsteam von Hundhausen:
Daniel Klein, Karsten Klein, Oliver Schneider

Betonkernaktivierung sorgt für geringen Energieverbrauch

NEUBAU DER FEUERWACHE HÜCKESWAGEN MIT ÜBUNGSTURM

Die Freiwillige Feuerwehr Hückeswagen hat eine neue Wache: eine Halle für acht Fahrzeuge, eine Waschhalle, einen dreigeschossigen Sozialtrakt und einen Übungsturm. Das alte Feuerwehrhaus war zu klein und entsprach nicht mehr den Anforderungen. Die Stadt beauftragte nach einer europaweiten Ausschreibung mit Teilnahmewettbewerb Hundhausen als Generalunternehmer.
Das Bauwerk hat ein innovatives Heizsystem: Die Halle wird mittels Betonkernaktivierung in der Bodenplatte geheizt. Das bedeutet, dass in der Bodenplatte Rohrleitungen liegen, die als Heizflächen dienen. Durch die Größe der Fläche und die hohe Speichermasse kommt die Heizung mit sehr niedrigen Vorlauftemperaturen aus. Das Feuerwehrhaus hat eine gut gedämmte Fassade aus Stahlbeton-Fertigteilen, ein Gründach und eine Dachterrasse auf der Fahrzeughalle.
Auf einem Dachteil ist eine Photovoltaikanlage installiert, sie ist mit einer Wärmepumpe neben dem Gebäude verbunden. Das Regenwasser vom Dach wird in einer Zisterne mit Pumpe aufgefangen und für die Fahrzeugwäsche genutzt. Nach dem Waschen wird das Brauchwasser in einer Leichtflüssigkeitsabscheideranlage gereinigt und dann in die Kanalisation geführt.

Die Drohnenaufnahme zeigt den Zeitpunkt der Fertigstellung des Erdgeschosses.

FAKTEN

Die wichtigsten Daten:

- Bruttogeschossfläche: 2.460 m²
- Gebäudemaße: 62 x 20,5 x 11,5 m
- Grundfläche: 1.300 m²
- Grundstücksfläche: 5.100 m²

Projektteam:
Projektleitung Schloss-Stadt Hückeswagen: Ramona Michels

Entwurfsplanung: kplan AG

Baustellen-Leitungsteam von Hundhausen:
Daniel Dornseifer, Peter Drobe, Artur Fleischmann, Andreas Kloos, Houssein Omar, Wolfgang Osterholz, Kim Wagner

Das Gebäude steht zwischen zwei Straßen an einem Hang. Oberhalb verläuft die Hauptstraße, von der ein ebenerdiger Zugang in das dritte Obergeschoss besteht.

Polier Wolfgang Osterholz ist zufrieden: „Die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung war sehr gut.“ Auch Ramona Michels vom Gebäudemanagement der Schloss-Stadt Hückeswagen blickt positiv zurück: „Trotz Verzögerungen aufgrund des schlechten Wetters oder der schwierigen Bodenverhältnisse haben wir mit Hundhausen immer gemeinsam und engagiert an einer Lösung gearbeitet. Darüber hinaus hat Hundhausen viele Extrawünsche erfüllt, etwa das blaue Licht in der Fahrzeughalle.“ Der erste Spatenstich erfolgte im Oktober 2023, Hundhausen übergab den fertigen Gebäudekomplex etwas vor dem geplantem Termin Ende April 2025.

Freistehender Übungsturm mit Trockensteigleitung

Baustellenteam vor Ort (v. l.) Damian Gerß, Andreas Kloos, Hürkaan Bulut

(v. l.) Houssein Omar, Kim Wagner und Peter Drobe bei der Baubesprechung

Eindrucksvolle Aufnahme der fertiggestellten Feuerwache

Poniatowskibrücke über freigelegtem Elstermühlgraben

NEUBAU MIT UNTERWASSERBETONSOHLE UND HOCHWERTIGER BRÜCKENGESTALTUNG

In der Innenstadt von Leipzig wird seit 20 Jahren der historische Elstermühlgraben freigelegt. Der künstliche Nebenarm des Flusses „Weiße Elster“ verbindet das Leipziger Seenland mit dem Stadthafen Leipzig. Er war in den 1960er-Jahren teils zugeschüttet und verrohrt worden. Hundhausen baut an diesem wichtigen städtebaulichen Projekt mit. Das erste nun abgeschlossene Teilprojekt, an dem Hundhausen mitgebaut hat, ist der Ersatzneubau der Poniatowskibrücke. Nach erfolgter Fertigstellung und VOB-Abnahme am 30.04.2025 wird nun an den letzten fehlenden 120 m Elstermühlgraben weitergebaut.

Dies ist in mehreren Hinsichten ein besonderes Projekt für den Hoch- und Ingenieurbau am Hundhausen-Standort Erzgebirge. Die 1927 erbaute Poniatowskibrücke, die man im Zuge der Verfüllung des Elstermühlgrabens um 1960 überschüttet hatte, wurde nun vom Hundhausen-Team zunächst freigelegt und dann abgebrochen, um Platz für den Brückenneubau zu erhalten. Der Neubau begann mit der Erstellung von 1.600 m Bohrpfählen an den Kanalwänden. Dann erfolgte die Betonage der Sohle unter Wasser. Aufgrund der umgebenden mehrstöckigen Wohnbebauung konnte das Wasser nicht abgepumpt werden, weil dies zu Setzungen an den Gebäuden geführt hätte. „Der Bau einer 1 m dicken Unterwasserbetonsohle war ein Novum für mich“, sagt Hundhausen-Bauleiter Johannes Schmiedel.

Beim Bau der Fahrbahn und Gehwege gab die Stadt Leipzig als Bauherrin verschiedene Beläge vor: Mosaikpflaster, schwere Granitborde und Granitplatten. Das neue Brückengeländer ist mit kunstvollen Reliefs des polnischen Fürsten Poniatowski verziert. „Der Bau der Poniatowskibrücke stellte in vielerlei Hinsicht eine Herausforderung dar. Durch das Bauen im Bestand und die beengten Verhältnisse wurde die Geduld der Anwohner nicht nur einmal auf die Probe gestellt. Diese besondere Anforderung hat die Firma Hundhausen sehr gut gemeistert. Eine weitere Besonderheit der Brücke ist ihr unsymmetrischer Verlauf. Die dadurch auftretenden Schwierigkeiten beim Herstellen der Anschlüsse an den Straßenraum, das Verlegen der Leitungen oder das Anordnen und Einbringen der Geländer und Straßenbäume wurden in einer außerordentlichen Gründlichkeit durchgeführt und haben damit die hohen Qualitätsansprüche der Stadt erfüllt“, äußerte sich der Projektverantwortliche der Stadt Leipzig Rüdiger Harzer zufrieden. Im Februar 2025 wurde die Poniatowskibrücke für den Verkehr freigegeben.

Straßenraum und der Gehwegbereich mit Fahrradbügel, Brückengeländer sowie Sitzbänken nach Fertigstellung der Poniatowskibrücke

FAKTEN

Die wichtigsten Daten:

- Brückenfläche: 300 m²
- Straßen-/Gehwegbereich: 600 m²
- Grabenfläche: 3.000 m²
- Erdaushub für die Öffnung des Elstermühlgrabens: 5.800 t
- Beton: 1.000 m³
- Bohrpfahlgründung: 1.600 m

Projektteam:

Projektverantwortliche Stadt Leipzig: Rüdiger Harzer, Olaf Hoffmann und Katrin Schwaß

Ausführungsplanung:
IBB GmbH, Lars Valentin

Baustellen-Leitungsteam von Hundhausen:

Johannes Schmiedel, Jörg Schreiter, Sebastian Uhlig, Kersten Zander

Bogenbrücke bei Läwitz instand gesetzt

NATURSTEINE ERFORDERN HANDWERKLICHES GESCHICK

Ein Hingucker ist die Natursteinbogenbrücke bei Läwitz. Sie ist 100 Jahre alt und war „in die Jahre gekommen“. Deshalb durfte die Bogenbrücke lange Zeit nur noch halbseitig befahren werden. Hundhausen hat für den thüringischen Landkreis Greiz die Fahrbahn und den Gehweg des denkmalgeschützten Bauwerks über die Weida erneuert.

Der Hoch- und Ingenieurbau führte diesen Auftrag mit viel handwerklichem Geschick aus. Zunächst wurde die alte Fahrbahn abgetragen und eine neue, etwas höhere Stahlbetonüberbauplatte gegossen. Dann folgte die Erneuerung der Fugen in den Mauerwerken der geschützten massiven Natursteinbögen. „Die Anpassung des Überbaus an das denkmalgeschützte und unebene Natursteinmauerwerk erforderte großes handwerkliches Geschick und war zeitintensiv“, sagt Hundhausen-Bauleiter Benjamin Schneider.

Hinzu kam, dass der Verlauf der Brücke einer Kurve folgt, der Überbau zur Mitte hin schmaler wird und die Fahrbahn leicht ansteigt. Bei den Bauarbeiten waren auch Naturschutzbelange zu berücksichtigen.

Obwohl die neue Fahrbahn breiter als die alte ist, bleibt sie einspurig. Der Gehweg ist auch für Rollstuhlfahrer nutzbar. Die Verkehrsfreigabe der Brücke erfolgte im März.

Ives Wagner ist sichtlich erfreut über die gelungene Sanierung.

Das fertig sanierte Brücken-Bauwerk erstrahlt nun in neuem Glanz.

FAKTEN

Die wichtigsten Daten:

- Bauwerksmaße: 48,4 x 7 m
- Grundfläche: 341,2 m²

Projektteam:

Projektleitung Bauamt Landkreis Greiz:
Torsten Weinbrecht

Ausführungsplanung:
meister + möbius Planungsgesellschaft

Baustellen-Leitungsteam von Hundhausen:

Benjamin Schneider, Ives Wagner

Wichtige Auma-Brücke in Weida ist wieder fit für den Verkehr

ALTE STEINBÖGEN UND FLÜGELWÄNDE SANIERT

Die beim Bürgerhaus in Weida gelegene Brücke über die Auma hat Hundhausen wieder fit für den Verkehr gemacht. Die marode Steinbogenbrücke erhielt eine neue Fahrbahn und breite Gehsteige. Die 21 m lange Brücke in der Innenstadt wurde als solche wegen der massiven Steinbrüstung früher von vielen Passanten nicht wahrgenommen. Das hat sich mit dem Rückbau der Brüstung und der Sanierung geändert. Nun ist der Blick auf die 7,50 m tiefer liegende Auma frei. Die komplette Sanierung wurde vom Hoch- und Ingenieurbau aus Weida ausgeführt. Zunächst wurde der alte Asphalt der Fahrbahn abgefräst und die Brüstungen zurückgebaut. Die Brücke erhielt eine neue Überbauplatte aus Stahlbeton. Durch den Abbruch der Brüstung konnte der Gehweg auf über 2,20 m verbreitert werden. Das neue verzierte Stahlgeländer gleicht den anderen in der Stadt.

Die 5,40 m hohen Rundbögen erstrahlen in neuem Glanz. An den gemauerten Rundbögen wurde der Bewuchs entfernt und ein Teil der Fugen im Trockenspritzverfahren erneuert. Die Flügelwände der Widerlager wurden zum Teil überarbeitet, zum Teil verlängert und zum Teil neu gebaut. Die an die Brücke anschließende Fahrbahn der Burgstraße erhielt auf 175 m Länge eine neue Asphaltdecke.

FAKTEN

Die wichtigsten Daten:

- Bauwerksmaße: 21,4 x 9,4 m
- Grundfläche: 201,4 m²

Projektteam:

Projektleitung Bauamt der Stadt Weida: Katrin Gigov

Ausführungsplanung: iproplan Planungsgesellschaft mbH

Baustellen-Leitungsteam von Hundhausen:

Jörg Krukowski, Benjamin Schneider, Maik Seiferth

Die restaurierten 5,40 m hohen Rundbögen zeigen sich in frischer Pracht und im Einklang mit der Auma.

Blick auf die neue Fahrbahn und die breiten Gehsteige

Die 52 m lange Behelfsbrücke

Denkmalgeschützte Brücke saniert

BEHELFSBRÜCKE FÜR DIE UMLEITUNG IN DER BAUZEIT

Die denkmalgeschützte Gewölbebrücke über die Zwickauer Mulde im Zuge der S 247 in Lunzenau im Landkreis Mittelsachsen war jahrelang nur eingeschränkt nutzbar. Das ist nun passé. Das Landesamt für Straßenbau und Verkehr des Freistaates Sachsen beauftragte Hundhausen mit der Instandsetzung der 1850 errichteten Muldenbrücke. Seit Sommer 2023 war der Standort Erzgebirge mit der Ausführungsplanung, dem konstruktiven Ingenieurbau, Straßen- und Tiefbau, Wasserbau und Spezialtiefbau beauftragt. Zunächst musste für die Bauzeit flussabwärts eine 52 m lange und 10,50 m breite Behelfsbrücke gebaut werden. Um den Lastabtrag in den Baugrund zu erreichen, kam das Bohrgerät zum Einsatz. Mit ihm wurden Großbohrpfähle mit einem Durchmesser von 0,88 m und einer Tiefe von bis zu 12 m hergestellt. Besonders aufwändig war die Herstellung des Mittelpfeilers, der teilweise im Wasser stand. Ein 700-t-Autokran hob die Stahlkonstruktion der Behelfsbrücke in mehreren Teilen auf die Widerlager bzw. den Brückenpfeiler. Ab Mai 2024 rollte der Verkehr über die provisorische Flussquerung. An der alten Muldenbrücke konnten nun der alte Oberbau und die Verfüllung entfernt werden. Die drei aus Porphyr gemauerten Steinbögen wurden aus Gewichtsgründen mit rund 300 m³ Leichtbeton verfüllt, der bei geringerer Dichte die gleiche Festigkeit aufweist wie Normalbeton.

Um asymmetrische Lasteinwirkungen und kritische Beanspruchungen der Bögen zu vermeiden, wurde die Brücke seitlich vom Fluss aus lagenweise verfüllt. Dazu legte das Hundhausen-Team beidseitig eine Baustraße aus aufgeständerten Straßenbauplatten in die Zwickauer Mulde. Darauf konnte ein Bagger fahren, der den Leichtbeton im Schüttkübel zielgerichtet einfüllte. Auf die bis zu knapp 2 m starke Betonverfüllung wurde eine Gleitfolie verlegt, dann folgten eine 40 cm starke Stahlbetonplatte, die Abdichtung und der abschließende Fahrbahnbelag. Die neue Fahrbahn auf der Brücke ist 6 m breit, der Gehweg ist auf einer Straßenseite mit 2,50 m ebenfalls breiter als früher. Weiterhin wurden drei neue Stützwände errichtet und die Natursteinbögen und Widerlager saniert. Im Februar 2025 wurde die Brücke für den Verkehr freigegeben. Der Rückbau der Behelfsbrücke erfolgte im Anschluss daran. „Obwohl wir mitten in der Stadt gebaut haben, gab es überhaupt keine Probleme mit den Anwohnern. Das ist ungewöhnlich. Auch die Zusammenarbeit mit der Stadt war sehr gut“, blickt Bauleiter André Schreiter zufrieden zurück.

Das Hundhausen-Bauteam vor Ort: An diesem Tag wurde die Behelfsbrücke erfolgreich eingehoben.

FAKTEN

Die wichtigsten Daten:

- Bauwerksmaße: 68 x 10,5 m

Projektteam:

Projektleitung Landesamt für Straßenbau und Verkehr des Freistaates Sachsen: Rico Mönke

Entwurfsplanung: Bechert + Partner, Prof. Dr.-Ing. Heinrich

Baustellen-Leitungsteam von Hundhausen:

Christoph Andree, Rene Gerlach, Benjamin Schneider, André Schreiter, Stefan Wagener

Regenrückhaltebecken für die Ortsumgehung Mühlhausen

DREI REGENRÜCKHALTEBECKEN FÜR DIE ENTWÄSSERUNG DER B247

Für die Ortsumgehung Mühlhausen in Thüringen hat Hundhausen drei erdangefüllte Regenrückhaltebecken (RRB) aus Stahlbeton errichtet. Sie gehören zum neu entstehenden Teilstück der B247 im Unstrut-Hainich-Kreis, das vom französischen Konzern VINCI gebaut wird. Von Oktober 2023 bis Mai 2025 war der Hoch- und Ingenieurbau aus Weida dort tätig. Unterbrechungen gab es aufgrund des Winterwetters und einer erforderlichen Kampfmitteluntersuchung.

Die drei in der Bauweise gleichen, in der Größe etwas unterschiedlichen RRB bestehen jeweils aus einem kleinen Trennbauwerk, einem großen Absetzbecken und einem Auslauf. Das Niederschlagswasser, das auf die Bundesstraße trifft, wird von den RRB aufgefangen, dosiert und gereinigt weitergeleitet. Das Wasser wird zunächst im Trennbecken gestaut. Von dort wird es in der Regel dosiert ins Absetzbecken weitergeleitet, wo es ggf. mechanisch gereinigt werden kann. Dieses Becken ist durch eine Tauchwand geteilt. Diese reicht nicht bis zum Boden, so verbleiben oben schwimmende Schadstoffe wie Öl oder Kraftstoff im Becken. Bei Starkregen kann der Betreiber der Straße veranlassen, dass das Wasser direkt in das deutlich größere Absetzbecken weitergeleitet wird. Amphibienausstiege verhelfen möglicherweise gefangenen Tieren zurück in die Freiheit.

Blick in das 35 m lange Regenrückhaltebecken Nr. 13 während der Bauphase

FAKTEN

Die wichtigsten Daten:

Maße der drei Absetzbecken:

- RRB2: 19,7 x 7,7 x 4,7 m
- RRB7: 25,1 x 8,6 x 4,5 m
- RRB13: 35,1 x 16,6 x 5,7 m

Projektteam:

Projektleitung: Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH

Auftraggeber: Via Mühlhausen Thüringen GmbH & Co. KG vertreten für die Bauleistungen durch VINCI Construction

Baustellen-Leitungsteam von Hundhausen:

André Rauh, Benjamin Schneider

Entwässerungstechnik für effizienteren Entsorgungsprozess

ANNAHMESTELLE FÜR KANALSPÜLGUT DER KLÄRANLAGE IN EISENACH TEILSANIERT

Der Trink- und AbwasserVerband Eisenach-Erbstromtal (TAVEE) modernisiert sein 1993 errichtetes Klärwerk in Eisenach kontinuierlich. Hundhausen war im Herbst 2024 mit der Sanierung der Annahmestelle für sogenanntes Kanalspülgut beauftragt. Ein 80 m² großes Betonbecken für die Annahme von Abfällen und Sedimenten, die bei der Reinigung von Kanälen, Dükern und Abwasserbauwerken anfallen, wurde erneuert. Der Straßen- und Tiefbau von Hundhausen in Eisenach hat die Stirnwand und den Boden des alten, geschlossenen Bunkers abgebrochen und neu gebaut bzw. einer umfassenden Betonsanierung unterzogen. Vor der Baumaßnahme erfolgte die Entladung des Spülgutes aufwändig in tiefer stehende Stahlcontainer. Heute können die Lkw in den Bunker hineinfahren und ihre Ladung einfach abkippen. Die nach Austrocknungszeit verbleibenden Feststoffe werden anschließend zur Entsorgung in Container verladen. Das ausreichende Trocknen des Spülgutes reduziert das Gewicht und senkt damit die Entsorgungskosten. Somit wird nicht nur ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz geleistet, sondern auch zur Kostensenkung und damit für stabile Abwassergebühren. Gefälleneigungen ermöglichen das Entwässern des Spülgutes in einer Entwässerungsrinne mit aufgesetztem Edelstahlkastenrechen mittig zwischen den beiden Annahmestellen. Das entzogene Abwasser wird direkt dem Einlaufbecken der Kläranlage zur Aufbereitung zugeführt. Zusätzlich hat Hundhausen Leerrohrtrassen geschaffen. Mit Winkelstützwänden, Entwässerungsrinnen und einem neuen Grundleitungssystem wurde die Fläche vor dem Bunker um circa einen halben Meter angehoben und zu einem 800 m² großen Platz ausgeweitet. So haben die Fahrzeuge, die die Feststoffe nach der Trocknung in die benachbarten Container verfrachten, ausreichend Raum zum Rangieren.

Drohnen-Aufnahme der Spülgutannahme mit der Erweiterungsfläche

FAKTEN

Die wichtigsten Daten:
- Betonsanierung: 180 m²
- Erweiterung (Asphaltfläche): 800 m²

Projektteam:
Projektleitung TAVEE: Christian Darr und Peter Ringsleben

Ausführungsplanung: IKW Ohrdruf, Jens Löchner

Baustellen-Leitungsteam von Hundhausen:
Dominik Gössel, Stefan Hahn, Ulrich Schneider, Rüdiger Uthe

In kurzer Zeit: Neue Asphalttrag- und Deckschicht

AUFWÄNDIGE MATERIALBESCHAFFUNG UND KNIFFLIGE LOGISTIK

Die Schadebergstraße in Mühlhausen benötigte nach erfolgtem Komplettausbau kurzfristig einen Asphaltbelag auf circa 300 m Länge. Für weitere notwendige innerstädtische Umleitungen war in kürzester Zeit die Oberfläche der engen Anliegerstraße zur Verkehrsfreigabe auszuführen. Die Stadtverwaltung Mühlhausen beauftragte den Straßen- und Tiefbau von Hundhausen Eisenach mit dem Einbau von Asphalttrag- und Asphaltdeckschicht. Zwischen Auftragserteilung und Baubeginn lag gerade einmal eine Woche. Die Arbeiten selbst waren ebenfalls binnen einer Woche im November 2024 ausgeführt. „Die Logistik von Mischgut, Transportkapazitäten und Bereitstellung von Personal bei so kurzer Vorlaufzeit war eine Herausforderung“, blickt Bauleiter Rüdiger Uthe zurück. Eine Vielzahl von Absperrschiebern für Gas- und Trinkwasserleitungen sowie Schachtbauwerke machten vorab erheblichen Asphalt-Handeinbau erforderlich, so dass dann der weitere Fertiger-Einsatz möglichst zügig und zeiteffizient erfolgen konnte. Herbstzeit ist Asphaltzeit, so die Regel. Ausgeschöpfte Kapazitäten der Asphaltmischanlagen und die kurze Vorlaufzeit machten die Mischgut-Lieferungen aus verschiedenen Mischanlagen mit weiteren Transportwegen notwendig. Umso bemerkenswerter ist die pünktliche Anlieferung des Asphalts für eine hohe Fertiger-Einbauleistung. Die Verkehrsfreigabe der Schadebergstraße konnte nach einer mangelfreien Abnahme termingerecht erfolgen.

Die fertige Asphaltdecke bildet den Abschluss der Infrastruktur-Baumaßnahme

FAKTEN

Die wichtigsten Daten:
- Länge: 300 x 5 m
- Asphaltmischgut: 1.200 t

Projektteam:
Projektleiter Stadtverwaltung Mühlhausen: Andreas Sauerland

Bauüberwachung: Kellner und Partner, Andreas Heiling

Baustellen-Leitungsteam von Hundhausen:
Stefan Hahn, Thomas Rödiger, Rüdiger Uthe

Attraktiv für junge Nachwuchskräfte

HANDWERKSCHECK – BEWERBUNGSTRAINING – BERUFSFELDERKUNDUNG

Die Ausbildungsverantwortlichen Sina Reimann (links) und Christian Niedermeyer (rechts) mit Schülern beim Berufsfelderkundungstag

Besuch der Berufsmesse „Check das Handwerk“

„Check das Handwerk“ – an dieser Berufsmesse für Abschlussschülerinnen und -schüler in Siegen-Wittgenstein der Agentur für Arbeit Siegen, Handwerkskammer Südwestfalen und Kommunalen Koordinierung des Kreises Siegen-Wittgenstein beteiligte sich Hundhausen auch dieses Jahr wieder. Über 80 Jugendliche informierten sich im Berufsinformationszentrum in Siegen. Am Stand von Hundhausen erhielten sie mit einer spielerischen Übung Einblick ins Bauhandwerk. „Die Messeteilnahme führte zum direkten Erfolg. Wir haben Auszubildende gewinnen können“, berichtet Sina Reimann begeistert.

Hundhausen geht auch direkt in Schulen, um Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg ins Berufsleben zu unterstützen. Beim Bewerbungstraining lernten beispielsweise die Neuntklässler des Evangelischen Gymnasiums in Siegen-Weidenau im Februar, wie eine Bewerbung Aufmerksamkeit erreicht. Das Interesse der Schule war so groß, dass eine „Evau“-Schülergruppe im Juli zum Berufsfelderkundungstag in das Fertigteilwerk nach Eisern und in die Weidenauer Firmenzentrale kommen wird. Einen Tag lang werden die jungen Menschen unterschiedliche Einblicke in die Ausbildung und das Arbeiten bei Hundhausen bekommen. In der Hundhausen-Gruppe werden in Kooperation mit Hochschulen fünf duale Studiengänge und acht Ausbildungsgänge in kaufmännischen und gewerblichen Berufen angeboten. Den Berufsfelderkundungstag haben im Mai bereits Jugendliche des Gymnasiums auf der Morgenröthe in Siegen-Niederschelden absolviert.

Auf der Veranstaltung der Stadt Netphen anlässlich „130 Jahre Omnibus“ gab es eine Bagger-Mitmachaktion für jedermann.

Gratulation zum bestandenen Abschluss von Berufsausbildungen:

Beton- und Stahlbetonbauer:
Jonas Flender, Standort Siegen

Hochbaufacharbeiter:
Ben Josia Langenbach, Standort Siegen

Straßenbauer:
Tom Trapp, Standort Siegen

Tiefbaufacharbeiter:
Adrian Schulz, Standort Eisenach

Industriekauffrau:
Vanessa Paskal, Standort Siegen

Bauzeichner:
Tim Werthenbach, Standort Siegen

Azubis bauen Anschluss ans Schmutzwasserkanalsystem

JUNGE KOLLEGEN PLANEN, OPTIMIEREN, GESTALTEN UND BAUEN EIGENINITIATIV

In einem zweiwöchigen Projekt hatten vier Auszubildende von Hundhausen Eisenach viel Gelegenheit selbstständig zu arbeiten, Bauabläufe zu planen und Maschinen zu bedienen. Der betriebseigene Wasch- und Tankplatz für Hundhausen-Fahrzeuge wurde ans Schmutzwasserkanalsystem angeschlossen. Die flüssigkeitsdichte Fläche (WHG-Fläche) entspricht den Anforderungen des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG).

Drei junge Kollegen und eine Kollegin lernten, welche Anforderungen an eine WHG-Fläche gestellt werden und wie diese an das Kanalnetz anzuschließen ist. In der Arbeitsvorbereitung erkannten sie die nötigen Arbeitsschritte und optimierten diese unter Beachtung der Sicherheitsaspekte. Sie legten den günstigsten Grabenverlauf fest, maßen ihn ein und schnitten die Oberflächenbefestigung. Beim Aushub mussten sie feststellen, dass sie angesichts des vielen Betons im Untergrund einen Stemmhammer benötigten. Mit Ralf Arnold hatten die Auszubildenden einen ruhigen und erfahrenen Polier an ihrer Seite. „Das Projekt hat den jungen Leuten riesig Spaß gemacht, von der Bestandsaufnahme über die Planung bis hin zur Umsetzung“, blickt Ausbilder Oliver Eller zufrieden zurück.

(v. l.) Alicia Scholl, Brachel Vergesse Zafack, Bastian Jacob und Shota Basanidze beim Säubern der Schnittkanten und Freischneiden der Stahlbewehrung, die im Untergrundbeton gefunden wurde.

Polier Ralf Arnold erläutert den Einbau und die korrekte Kanalrohrverlegung.

Die Baumaßnahme ist abgeschlossen und der Grabenverlauf asphaltiert.

Praktische Fortbildung im Asphaltstraßenbau

NACHWUCHSKRÄFTE LERNEN UMGANG MIT ASPHALTFERTIGER UND WALZE

Fit für die Fertigerkolonne machte eine dreitägige Fortbildung am Standort Eisenach drei auszubildende Baugeräteführer und einen Gesellen dieses Fachs. In einer Einweisung und einer Theorieschulung lernten die vier Kollegen die Funktionsweise und das Bedienen eines Asphaltfertigers sowie das richtige Walzen des Asphalts. Stefan Hahn leitete den Lehrgang und schulte die Lehrgangsteilnehmer in unterschiedlichen Einbausituationen. Der Abschlusstest bestand darin, eine Parkbucht mit verschiedenen Gefällen mit Trag-, Binder- und Deckschicht zu asphaltieren. Dabei bewiesen die vier ihre neu erlernten Fähigkeiten.

Beladung des Asphaltfertigers mit Frästgut

Von Arbeitsschutz bis zu Ethik und Kommunikation

BAULEITER- UND POLIERTAGE IN SIEGEN UND GERA BOTEN AUCH GELEGENHEITEN ZUM AUSTAUSCH

Praxisnahe Informationen und Gelegenheiten zum Erfahrungsaustausch boten die Bauleiter- und Poliertage von Hundhausen. Stephan Hundhausen begrüßte dazu im Februar in Siegen 34 und im Mai in Gera 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Bei der Veranstaltung in Siegen referierte Uwe Lindhof (Aufsichtsperson der BG BAU - Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft) über die rechtlichen Rahmenbedingungen der Unfallverhütung und insbesondere über die Bedeutung von Gefährdungsbeurteilung für Baustellen. Anforderungen an die Arbeitsvorbereitung im Bereich Messtechnik erläuterte Manuel Hiltscher den Siegener Kollegen. André Clemens informierte in Siegen und Gera über „geoCapture“, eine Software mit der der Maschineneinsatz sowie die Arbeitsstunden erfasst werden und über die die Führerscheinkontrolle erfolgt. In Gera ging er insbesondere auch auf das Arbeitsschutzmanagementsystem AMS-Bau ein, dessen Rezertifizierung bei den Standorten der Hundhausen-Bau Eisenach in diesem Jahr ansteht. Sowohl in Siegen als auch in Gera war ein Schwerpunktthema „Durch gute Kommunikation gemeinsam stark!“. Viktor Klassen (Professional Coach DBVC, Forum Wiedenest) führte die Teilnehmer durch einen Selbsttest, bei dem die inneren Hauptstimmen (innere Regierung) für viele sehr eindrücklich erkennbar wurden.

Stephan Hundhausen thematisierte das EMB-Wertemanagement. Sowohl das Unternehmen in Siegen als auch das thüringisch-sächsische Unternehmen sind als auditierte Mitglieder beim EMB-Wertemanagement Bau verpflichtet, sich gegenüber allen am Bauprozess Beteiligten rechtstreu, integer und fair zu verhalten. In Gera informierte Stefan Hennen über die Einführung des Umweltmanagementsystems bei allen Standorten der Hundhausen-Bau Eisenach. Dieses ist eine wichtige Voraussetzung für die Qualifikation bei wichtigen Auftraggebern. Die Zertifizierung nach ISO 14001 ist für die zweite Jahreshälfte geplant.

Stephan Hundhausen erläuterte das Konzept des Wertemanagements.

Die 34 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bauleiter- und Poliertages in Siegen

Uwe Lindhof, BG Bau, gab gute Einblicke in die rechtlichen Rahmenbedingungen der Unfallverhütung.

35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen am Bauleiter- und Poliertag in Gera teil.

Besuch auf der Messe BAU 2025

Im Januar 2025 besuchten einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Messe BAU 2025 in München, die Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme, um sich über die neuesten Trends und Innovationen in der Baubranche zu informieren. Die Messe stand unter dem Motto „Die Zukunft des Bauens“. Themen waren beispielsweise nachhaltiges, effizientes und resilientes Bauen. Die BAU 2025 bot eine gute Gelegenheit, sich mit Fachleuten auszutauschen und Neuheiten kennenzulernen.

Anschließend machten sie einen kurzen Stopp in Kufstein, um gemeinsam Ski zu fahren.

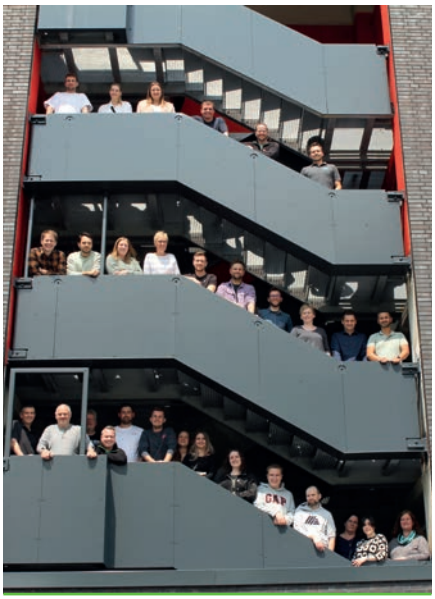
Tag der Technischen Gebäudeausrüstung (TGA)

MODERNE GEBÄUDETECHNIK AM BEISPIEL DER FEUERWACHE ERKRATH

Die Technische Gebäudeausrüstung (TGA) hat einen enormen Einfluss auf die Funktionsweise von Gebäuden. Besondere Anforderungen gibt es bei Dienstgebäuden, etwa von Feuerwehr und Rettungsdienst. Deshalb fand im Juni im Neubau der Feuer- und Rettungswache in Erkrath zu diesem Thema ein spannendes unternehmensinternes Praxisseminar für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Bereichen Planung, Schlüsselfertigbau und Wartung/Instandhaltung statt. Am Gebäude wurden die Funktionsweisen der Anlagen aus den Bereichen Heizung, Sanitär, Lüftung, Kälte und Elektro sowie die Mess-, Steuer- und Regeltechnik (MSR) erklärt. Ziel des Tages war es, das Verständnis für die komplexen Zusammenhänge der TGA zu vertiefen und die Kommunikation zwischen Fachplanung, Architektur, Bauleitung und Ausführung zu verbessern. Es war ein lehrreicher Tag voller Praxisbezug und fachlichem Austausch.

Seminarauftakt mit Fachvortrag und Fragerunde

Erläuterung der Funktionsweise einer Gebäudeautomationsstation



Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer der Abteilungen Planung, Schlüsselfertigbau, Wartung/Instandhaltung

Besuch der BAUMA 2025 in München

Die BAUMA ist die weltweit größte Fachmesse für Baumaschinen, Baustoffe und Bergbautechnik. Sie findet alle drei Jahre in München statt. Im April dieses Jahres nutzten einige unserer Kollegen die Gelegenheit, die BAUMA 2025 zu besuchen. Die Leitthemen waren Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Der Austausch mit Fachleuten und das Kennenlernen von Neuigkeiten stand im Vordergrund. Der Messebesuch wurde durch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm ergänzt, das unter anderem eine spannende Führung durch ein Salzbergwerk sowie einen Besuch in der wunderschönen Geburtsstadt von Wolfgang Amadeus Mozart, Salzburg, umfasste.

Neuer Benefit für die Mitarbeiter

UNTERSTÜTZUNG DURCH EINE GESUNDHEITS-HOTLINE

Hundhausen bietet seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ab sofort eine zusätzliche Unterstützung durch eine Fachservice-Hotline, die bei sozialen, gesundheitlichen und beruflichen Herausforderungen schnell und unbürokratisch hilft. Das iGuS-Team vermittelt den passenden Kontakt zu Ärzten und Beratungsstellen und steht bei privaten oder beruflichen Problemen jederzeit vertraulich zur Seite. Damit möchte Hundhausen einen weiteren Mitarbeiter-Benefit bieten, um Gesundheit und Wohlbefinden im Arbeitsalltag zu fördern.

Erhalt der biologischen Vielfalt

BIENENSTÖCKE AUF DEM BETRIEBSGELÄNDE IN SIEGEN-EISERN

Ein Imker hat zwei Bienenvölker auf dem Betriebsgelände des Fertigteilwerks in Siegen-Eisern angesiedelt. Für dieses Projekt wurde eine geeignete Fläche im Grünen sorgfältig vorbereitet, um die Bienenstöcke artgerecht aufstellen und die Bienen optimal versorgen zu können.

Dies ist ein Beitrag von Hundhausen zur Förderung der Biodiversität. Honigbienen sind wichtige Bestäuber, die für die Artenvielfalt von Wildpflanzen wichtig und bei vielen Nutzpflanzen Erntevoraussetzung sind. Als Bestäubung wird der Vorgang bezeichnet, bei dem der Pollen als Träger des männlichen Erbguts auf das weibliche Pflanzenorgan, die Nabe, übertragen wird. Sie ist Voraussetzung für die Bildung von Samen und Früchten, welche die Vermehrung von Pflanzen ermöglichen. Beim Sammeln von Nektar und Pollen tragen Honigbienen Pollen von einer Blüte zur nächsten.

Stefan Hennen (rechts), Umweltmanagement- und Nachhaltigkeitsbeauftragter der Hundhausen-Gruppe, war für die Ansiedlung der zwei Bienenvölker in Eisern zuständig.

Osterüberraschung

GESCHENK FÜR GELUNGENE PAUSEN

Dieses Jahr hat Hundhausen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu Ostern eine grüne SIGG Brotdose geschenkt – passend zur grünen SIGG-Wasserflasche, die bereits im Vorjahr überreicht wurde.

Brotdose und Flasche sind schnell zu beliebten und praktischen Begleitern für gelungene Pausen bei Hundhausen und natürlich auch in der Freizeit geworden.

Bundesverdienstmedaille an Wolfgang Tigges verliehen

Wolfgang Tigges engagierte sich über 40 Jahre ehrenamtlich im Heimatverein Obersdorf-Rödgen, wo er zahlreiche Projekte für die Dorfgemeinschaft umsetzte. Für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement wurde Wolfgang Tigges nun mit der Bundesverdienstmedaille ausgezeichnet. Landrat Andreas Müller überreichte sie ihm im März dieses Jahres im Siegener Kreishaus. Zugegen war auch Senior Wilhelm Hundhausen, der herzlich gratulierte. Wolfgang Tigges hat als Mensch und Fachmann auch unser Unternehmen nachhaltig geprägt. Von 1988 bis 2014 arbeitete er sehr engagiert und erfolgreich in der Kalkulation und Bauleitung im Straßen- und Tiefbau. Seine Leidenschaft für sein Gewerk blieb auch nach seinem Ruhestand bestehen, weshalb er viele Jahre im AWZ Bau Meisterschüler im Straßenbau in der Kalkulation unterrichtete.

Im Kreishaus Siegen überreichte Landrat Andreas Müller die Bundesverdienstmedaille an Wolfgang Tigges.

25-jährige Treue zum Unternehmen

Im vergangenen halben Jahr feierten die Assistentin der Geschäftsführung Uta Kayser, der Eisenacher Geschäftsführer Maik Seiferth und Prokurist Micha Hoffmann ihre 25-jährige Betriebszugehörigkeit. Stephan Hundhausen überreichte die Ehrenurkunden der jeweiligen IHK's, gratulierte ganz herzlich und dankte für die engagierte Arbeit sowie die Treue zum Unternehmen.

Das 25-jährige Arbeitsjubiläum von Maik Seiferth war am 1. Januar 2025. Die Ehrenurkunde wurde am 22. Januar 2025 am Standort Weida überreicht.

Das 25-jährige Arbeitsjubiläum von Uta Kayser am 1. Dezember 2024 wurde im Kreise ihrer Kolleginnen und Kollegen im Siegener Büro gefeiert. Die Überreichung der Ehrenurkunde erfolgte am 18. Dezember 2024.

Micha Hoffmann feierte am 15. Juni 2025 sein 25-jähriges Arbeitsjubiläum bei Hundhausen. Am 18. Juni 2025 wurde im Kreise seiner Kolleginnen und Kollegen im Siegener Büro die Ehrenurkunde überreicht.

Verabschiedungen und beste Wünsche zum Ruhestand

Anlässlich ihres Eintritts in den wohlverdienten Ruhestand dankte die Geschäftsführung den ehemaligen Mitarbeitern Thomas Utsch, Steffen Krämer, Detlef Meyer und Karl-Heinz Hofmann für die langjährige, engagierte Arbeit und ihre Unternehmenstreue. Für den neuen Lebensabschnitt wurde ihnen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen gewünscht.

Im Siegener Büro wurde der Spezialbaufacharbeiter und Kranführer Thomas Utsch nach über 48 Jahren Unternehmenszugehörigkeit in den Ruhestand verabschiedet.

(v. l.) André Clemens, Stephan Hundhausen, Thomas Utsch, Frank Löwenstein, Wilhelm Hundhausen und Oliver Schneider

Am Weidaer Standort wurde der Bauleiter Steffen Krämer nach über 36 Jahren Unternehmenszugehörigkeit verabschiedet.

(v. l.) Jasmin Strauß, Kersten Zander, Michael Reinhold, Maik Seiferth, Benjamin Schneider, Kathrin Dorrer, Steffen Krämer, Stefan Wagener, Ute Arnold, Stephan Hundhausen, Sebastian Uhlig, Johannes Schmiedel und Jens Rose

Am Hilmersdorfer Standort wurde Hochbaufacharbeiter Detlef Meyer nach über 11 Jahren in den Ruhestand verabschiedet.

(v. l.) Johannes Schmiedel, Wilhelm Hundhausen, Annette Melzer, Sebastian Uhlig, Maik Seiferth, Diana Leubner, Detlef Meyer, Stefan Wagener und Stephan Hundhausen

Im Eisenacher Büro fand die Verabschiedung von Tiefbaufacharbeiter Karl-Heinz Hofmann nach über 20 Jahren Unternehmenszugehörigkeit statt.

(v. l.) Andrea Grebing, Wilhelm Hundhausen, Maik Seiferth, Lutz Wendler, Ute Kohl, Oliver Eller, Karl-Heinz Hofmann, Rüdiger Uthe und Stephan Hundhausen

Hundhausen-Cup

Anfang des Jahres veranstaltete die SG Langenwetzendorf/Hohenleuben ein dreitägiges Hallenturnier, den Hundhausen-Cup. Familien, Freunde und Fans unterstützten die 46 Mannschaften bei insgesamt 114 Spielen und sorgten für eine mitreißende Atmosphäre in der Halle. Hundhausen freut sich, Teil dieses großartigen Events gewesen zu sein und gratuliert den siegreichen Teams.

Aus Datenschutzgründen sind die Familiennachrichten in der Online-Ausgabe leider nicht verfügbar.

Freuen Sie sich schon auf unsere nächste Ausgabe!

Umbau Kläranlage, Siegen

Neubau Gesamtschule, Monheim

In der nächsten Ausgabe berichten wir unter anderem über den Umbau der Kläranlage des Entsorgungsbetriebes der Stadt Siegen und über den Neubau der Peter Ustinov Gesamtschule in Monheim.

Das Gewinnspiel

Im oberen Foto unseres Empfangsbereiches im neuen Verwaltungsgebäude haben wir fünf kleine Änderungen vorgenommen. Die Fehler stecken im Detail. Suchen Sie mit – Preise in Höhe von 50, 30 und 20 Euro warten auf ihre Gewinner.

Schicken Sie uns bitte das Foto mit Ihren gekennzeichneten Fehlern bis zum 01.11.2025 per Mail an kontakt@hundhausen.de oder per Post an W. Hundhausen Bauunternehmung GmbH, Stockweg 4, 57076 Siegen.

Gewinner der Dezember-Ausgabe:
1. Preis: S. Buch, 57234 Wilnsdorf
2. Preis: C. Gössel, 36448 Bad Liebenstein
3. Preis: J. Simon, 57258 Freudenberg

IMPRESSUM

W. Hundhausen Bauunternehmung GmbH
Stockweg 4 | 57076 Siegen
Tel.: (0271) 408-0 | kontakt@hundhausen.de

Stahlbeton-Fertigteile, Standort Eisern
Tel.: (0271) 408-0 | fertigteile@hundhausen.de

Hundhausen-Bau GmbH Eisenach
Stregdaer Allee 1a | 99817 Eisenach

Standort Eisenach
Tel.: (03691) 7342-0 | bau-eisenach@hundhausen.de

Standort Weida
Tel.: (036603) 492-0 | weida@hundhausen.de

Standort Erzgebirge
Tel.: (037369) 8786-2 | erzgebirge@hundhausen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

hundhausenbau

hundhausen_bau

hundhausen.de

Redaktion/Grafik
W. Hundhausen Bauunternehmung GmbH

Text
Julia Montanus, Betzdorf

Fotos
Fotojournalist Carsten Schmale, Siegen
Simon Drechsel, Wolkenstein (S. 14, 15, 16 und 17)